

Vierte Steinmetz- und Bildhauergeneration im Hause Fleck Donnerstag, 28. August 1986

Seit über 100 Jahren zeugen zahlreiche Kunstwerke vom künstlerischen Schaffen

Als jüngster Sproß legte Sohn Klaus-Bruno die Meisterprüfung ab

Tauberbischofsheim. Seit über 100 Jahren ist ihr Wirken im Stadtgebiet Tauberbischofsheims und weit darüberhinaus zu verfolgen, nun steigt die vierte Generation in die Fußstapfen ihrer Vorfahren. Gemeint ist die Bildhauer- und Steinmetzfamilie Fleck, deren jüngster Sproß Klaus-Bruno vor kurzem in München seine Meisterprüfungen als Bildhauer und Steinmetz sowie als Steintechniker mit Erfolg ablegte.

Der erste in der Familiendynastie der Flecks, der sich der Bildhauerei verschrieb, war der 1843 geborene Gottfried Fleck. Von seinen 17 Kindern erbten eine ganze Anzahl der Söhne das künstlerische Talent des Vaters, in Tauberbischofsheim machte sich vor allen Bruno Fleck einen Namen.

Von diesem Künstler zeugen in und um Tauberbischofsheim herum zahlreiche bekannte Kunstwerke: Das Kriegerdenkmal an der Tauberbrücke in der Kreisstadt oder die Kröte am Krötenbrunnen zwischen Schloßplatz und Schloßgraben, um nur einige zu nennen. Daß bei Bruno Fleck aber auch das Arbeiten mit Holz einen besonderen Stellenwert einnahm, davon zeugt unter anderem die Weihnachtskrippe in der Stadtkirche St. Martin.

Geschäftsführer im Hause Fleck ist heute Gottfried Fleck, ebenfalls ein Künstler mit Leib und Seele., Neben vielen weiteren Werken sei nur an den Marktplatzbrunnen der Stadt gedacht, der ebenfalls aus seinem Haus stammt.

Als jüngster Meister in der Familie Fleck

kam nun vor kurzem Sohn Klaus-Bruno dazu. Der heute 25jährige absolvierte 1980 sein Abitur am Matthias-Grünwald-Gymnasium in der Kreisstadt und ging danach für zwei Jahre nach Grünsfeld in die Lehre. Es folgten zwei Gesellenjahre, ehe er von 1984 bis zum Juli 1986 an die Meisterschule München/Fachschule für Steintechnik ging. Am Ende der zweijährigen Ausbildung standen Prüfungen in den drei Hauptbereichen an: Als Bildhauerarbeit galt es ein Werk vom Entwurf bis zur Fertigstellung zu bearbeiten, dazu gehörten neben den künstlerischen Fähigkeiten ebenso genaue Kenntnisse in der Kalkulation eines solchen Auftrags.

In der Steinmetzprüfung sind die handwerklichen Qualitäten gefragt. Hier muß eine Profilarbeit (z. B. ein Brunnentrog) genau nach Vorgabe und einer gewissen Richtigkeit gefertigt werden. Ein wichtiges Gebiet aber ist auch die Steintechnik. Dazu zählen unter anderem Bodenbeläge oder Treppen aus Stein, Fassadengestaltung oder auch Natursteinbögen. Einen immer breiteren Raum aber nehmen auch die Arbeiten im Bereich der Natursteinrestaurierung und -renovierung ein.

Nachdem sich Klaus-Bruno Fleck nun so langsam in den elterlichen Betrieb einarbeitet und so seinen Vater unterstützt, sind damit auch die ersten Grundlagen geschaffen, daß der Beruf des Steinmetz und Bildhauers wohl auch in der fünften Generation der Flecks nicht aussterben wird, die weiteren Voraussetzungen müssen nun nur noch folgen.

Bereits in die vierte Generation geht das Steinmetz- und Bildhauerhandwerk bei der Familie Fleck in Tauberbischofsheim. Sohn Klaus-Bruno (Bild) absolvierte vor kurzem in München seine Meisterprüfung im Steinmetz- und Bildhauerhandwerk sowie als Steintechniker. Mit zu den Aufgaben eines Steinmetz gehören unter anderem das Schaffen eines Brunnentroges (Bild), der seinen Platz im neugestalteten Ortskern von Dittwar erhalten wird.

Bild: Seybold

FN Ta 24



ALS MEISTERSTÜCK im Bereich der Bildhauerei fertigte Klaus-Bruno Fleck diesen Brunnen, der in Hardheim aufgestellt ist. Bild: Privat

